

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

233 (5.10.1918)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt
mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N 233.

Samstag, den 5. Oktober 1918.

90. Jahrgang



Leset und befolgt die
Kundgebungen
der deutschen Presse
zur
9. Kriegs-Anleihe.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.L.B. Berlin, 4. Okt., abends. (Amtl.)
Bestige Angriffe des Feindes beiderseits
von Roselaere, nördlich von St. Quentin,
am Chemin des Dames und in der
Champagne wurden abgewiesen. Zwischen
den Argonnen und der Maas sind erneute
Durchbruchversuche der Amerikaner gescheitert.

Basel, 4. Okt. Ueber die militärische
Lage im Westen schreibt der militärische
Mitarbeiter der „Basler Nachrichten“, Oberst
Egli u. a.: „Aus manchen Anzeichen läßt
sich erkennen, daß die deutsche Oberste
Heeresleitung noch lange nicht alle
Krämpfe ausgespielt hat. Die ganze
Kampfwelt macht den Eindruck des Hinhal-
tens und des Bestrebens, die feindlichen
Streitkräfte festzuhalten und aufzubrauchen,
unter möglichst geringem Einsatz eigener Kampf-
mittel. Die Beobachtungen, die ich in der
letzten Woche in und hinter der deutschen
Front gemacht habe, machen mir diese Mög-
lichkeit sogar wahrscheinlich, obwohl mir natür-
lich der Ueberblick über das Ganze fehlt, da
ich nur einen kleinen Teil des Kriegesgebietes
besucht habe. Von einem Heere, das wirklich
hart bedrängt ist, und das nur mit Mühe eine
Niederlage abwenden kann, gehen nicht täglich
Zehntausende in Urlaub nach Hause, als ob
auf dem Kriegsschauplatz eine Kampfpause
eingetreten wäre. Außerdem sind die Det-
schäften hinter der Front noch voll Soldaten,

die zu Divisionen gehören, die in Ruhe liegen
und nicht nur frische Kräfte zu neuem Kampfe
sammeln, sondern auch fleißig neue Kampfver-
fahren einüben. Dazu kommen noch zahlreiche
Truppenbewegungen, so daß man sich unwill-
kürlich fragt, wo im fünften Kriegsjahr alle
die vielen Soldaten herkommen, in einem Ge-
biete, wo zurzeit fast gar keine Kampfstätigkeit
ist. Und bei den höheren Stäben herrscht eine
unverwundliche Ruhe und Sicherheit, die mir
gerade in der gegenwärtigen Lage einen großen
Eindruck gemacht hat. (g. R.)

Berlin, 4. Okt. Das russische Groß-
kampfschiff „Wolgau“ und eine Anzahl im
Laufe des Krieges fertiggestellter Einheiten,
die bisher unter deutscher Kontrolle ge-
standen haben, sind von uns besetzt worden.
Die verbündeten Streitkräfte im Schwarzen
Meer erhalten dadurch zum Schutze der Meer-
enge eine recht erhebliche Verstärkung.
Der Schritt ist im Einverständnis mit
der Regierung in Moskau erfolgt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 4. Okt. Das Groß-
herzogspaar erhielt gestern den Besuch der
Großherzogin von Luxemburg mit
ihren Töchtern, den Prinzessinnen Char-
lotte, Hilda, Antonie, Elisabeth und
Sophie. Am Freitag abend reisten die Lu-
xemburgischen Herrschaften wieder von hier ab.

× Karlsruhe, 5. Okt. Die bad. Blätter
der verschiedenen Parteirichtungen begrüßen
die Ernennung des Prinzen Max von
Baden zum deutschen Reichskanzler
und weisen besonders auf die Volkstümlichkeit
des Prinzen im badischen Lande hin unter der
Bezeichnung, wie sehr es Prinz Max schon seit
Jahren verstanden hat, mit allen Volksschichten
in Berührung zu kommen und ihre Wünsche
zu hören. Die amtliche „Karlsruher Zeitung“

sagt in ihrer heutigen Nummer u. a.: Prinz
Max übernehme sein Amt nicht nur in einer
Stunde schwerster Not, sondern auch in einer
Stunde, die bereits die Kräfte zur Wiederer-
neuerung, zu neuer Tat- und Opferbereitschaft
geboren hat. Die Tatsache, so sagt das amt-
liche Blatt, daß gerade die Parteien des
Reichstags, welche die Mehrheit bilden und
die für die Zukunft die stärkere Anteilnahme
des Volkes an der Regierung verbürgen, den
Prinzen zu ihrem Vertrauensmann erkoren,
stempelt ihn heute schon zu einer weltgeschicht-
lichen Persönlichkeit.

■ Karlsruhe, 5. Okt. Infolge seiner
Ernennung zum Reichskanzler wird Prinz
Max aus der Ersten Kammer aus-
scheiden und deren Präsidentenstelle wird
neu zu besetzen sein. Das ist allerdings wenig
eilig, da der Landtag voraussichtlich nicht
sobald zusammentreten wird. Da ein anderes
Mitglied des Hr. Hauses nicht vorhanden ist,
dürfte wohl der 1. Vizepräsident Geh. Rat
Dr. Albert Bürklin vom Großherzog zum
Präsidenten ernannt werden. In den Jahren
1863 bis 1893 nahmen wiederholt bürger-
liche Mitglieder der 1. Kammer deren Präsi-
dentensstuhl ein.

× Karlsruhe, 4. Okt. Vor ungefähr
3 Wochen wurde aus einer hiesigen Polizei-
wache ein 3jähriges Knäbchen als ver-
laufen abgegeben. Bis heute haben sich
die Eltern des Kindes nicht gemeldet.

* Durlach, 5. Okt. Gefreiter Adolf
Ammann (Sohn des Monteurs Joh. Am-
mann hier) bei einem Feldartillerie-Regiment
erhielt die Badische silberne Verdienst-
medaille; derselbe ist bereits im Besitz des
Eisernen Kreuzes 2. Kl.

* Durlach, 5. Okt. Gefreiter Adam
Goldschmidt (Sohn des Malermeisters
Adam Goldschmidt hier), Inhaber des Eisernen
Kreuzes 2. Kl., wurde auch mit der Bad.
silb. Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Des Weibes Waffnen.

47)

Original-Roman von Elisabeth Dorchart.

(Fortsetzung.)

Am nächsten Morgen begannen die Vor-
bereitungen zur Hochzeit.

Im großen Speisesaal war die Hochzeits-
tafel gedeckt. Außer den nächsten Angehörigen
sollten ihr nur noch der Oberst von Wolf
Dietrichs Regiment mit Gemahlin und zwei
unverheiratete Kameraden, die zugleich Trau-
zeugen waren, beiwohnen.

Jutta stand bereits fertig angezogen im
kleinen Salon zu ebener Erde. Lieselotte
hatte ihr Kranz und Schleier überreicht und
beides selbst auf der Schwester Haar befestigt.
Dann war sie hinausgegangen, um sich selbst
fertigzumachen.

Jutta war froh, noch einige Minuten allein
mit sich sein zu können. Sie war heute noch
nicht zur Besinnung gekommen.

Nun trat sie vor den Spiegel, um sich zu
betrachten, und es war ihr, als ob eine
Fremde ihr daraus entgegenschau.

Das weiße Brautkleid von schwerem Atlas,
mit echten Spitzen besetzt, umschloß eng ihre
schlanke Gestalt. Der lange Schleier fiel aus
der Myrtenkrone, darüber Lieselotte den

kostbaren Familienmud der Dichtenstern, ein
Diadem aus in Platina gefaßten Brillanten,
befestigt hatte, herab und bedeckte halb ihr
bleiches Gesicht.

Eine ungeheure Bewegung durchlebte sie
bei ihrem Anblick, und das Herz schlug ihr
bis zum Hals hinauf. Nur noch wenige
Stunden, und es war besiegelt.

Sie krampfte die Hände zusammen und
biß die Zähne aufeinander. Nur stark
bleiben — stark in dieser letzten Stunde.
Was sie sich einmal vorgenommen hatte, das
führte sie auch aus. Wozu nun auf einmal
dieses Jagen und Vargen?

Da fuhr draußen ein Wagen vor.

Wenige Minuten später öffnete der Diener
die Tür und Wolf Dietrich in Galauniform
trat ein.

Wie gebannt blieb er an der Schwelle
stehen und ein Ueberraschungslaut kam von
seinen Lippen.

Das war doch nicht Jutta, die er bisher
gelannt hatte, — das war eine andere, deren
strahlendes Bild ihm die Augen blendete.
Er hatte sie noch nie in eleganter Toilette
gesehen, immer nur überaus einfach und
schlicht. Jetzt überwältigte ihn der Eindruck,
der durch ihre stolze königliche Haltung er-
höht wurde.

Er streckte ihr beide Hände entgegen:

„Jutta — wie entzückend siehst du aus!“

rief er in leidenschaftlicher Bewunderung.

Eine heiße Blutwelle schob ihr ins Gesicht,

und wie verträumt lächelte sie ihm entgegen.

Da packte ihn ein Nausch.

Er riß sie an sich, wollte sie umfassen

und küssen.

Sie wehrte ihm erschreckt.

„Du wirfst mir den Schleier zerreißten,
Dieter.“

„Wenn er nur schon zerrissen und du end-
lich mein wärst!“ dachte Wolf Dietrich, aber

er trat zurück und küßte nur immer wieder

ihre Hände, bis sie ihm auch diese entzog.

„Es wird Zeit,“ sagte sie mit leiser, be-
bender Stimme.

Da bot er ihr den Arm und sie schritten

hinaus zu dem vor dem Herrenhause hal-
tenden Hochzeitswagen.

Durch die Spalier hildenden, ihnen zu-
jubelnden Guts- und Dorfbewohner fuhren

sie zur Kirche. Die beiden kleinen weiß ge-
kleideten Töchterchen des Inspektors Rudorf

empfangen sie an der Kirchthür mit gefüllten

Blumenkörben und schritten ihnen, die

Blumen streuend, zum Altar voraus. Die

wenigen Hochzeitsgäste schlossen sich ihnen
an. Dicht gefüllt war die Kirche und ein

* Durlach, 5. Okt. Dragsner Friedrich Schwander (Sohn des † Landwirts Philipp Schwander von hier), Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., erhielt auch die Badische silberne Verdienstmedaille.

† Durlach, 5. Okt. Die Städtische Sparkasse Durlach zeichnet auf die Kriegsanleihe für eigene Rechnung 3 Millionen, dazu kommen noch die Einlegerzeichnungen, deren Höhe noch nicht feststeht. Die Zeichnungen auf die früheren Kriegsanleihen betragen insgesamt 22,5 Millionen.

× Durlach, 5. Okt. Die französische Fremdenlegion in Wort und Bild. Der ehemalige Legionär und Verfasser des von den oberen Schul- und Militärbehörden empfohlenen Buches „Fünf Jahre Fremdenlegionär in Alger, Marokko und Tunis“, Herr Chr. Müller aus Stuttgart, wird am Montag abend 8 Uhr im „Grünen Hof“ über seine insgesamt 5-jährigen deutsch-französischen Kriegserlebnisse einen Vortrag mit über 100 Lichtbildern abhalten. An Hand dieser interessanten Aufnahmen wird den Zuhörern das Leben und Treiben der Legionäre in der Kaserne, im Felde, im Gefecht und bei der harten Feldarbeit vorgeführt. Ferner wird die unwürdige Behandlung, die Stufenleiter der barbarischen Strafen, die unglaublich aufreibenden Strapazen auf dem Marsche, sowie Land und Leute Algeriens in sehr anschaulicher Weise geschildert. Sein mißglückter Fluchtversuch nach Marokko, den der Vortragende mit einigen Landsleuten unternahm, ist eindrucksvoll und fesselnd in einer Broschüre mit 14 Illustrationen versehen erzählt. Den zweiten Teil des Vortrags zeigen die Familie des österreichischen Thronfolgers, Ermordung desselben, Gefangennahme des Mörders und Fahrt des Präsidenten Poincaré zum Baren. Ferner wird der Rückzug der russischen Armeen, Vernichtung der Städte,

leises Raunen über das schöne städtische Paar ging durch den Raum, bis der Pfarrer von Rotenfelde vor den Altar trat und die Zeremonie begann.

Nun war das letzte bindende Wort gesprochen, und die Heimfahrt wurde angetreten.

Auf der Dorfstraße standen die festlich gepunkteten Schulkinder mit ihrem Lehrer und empfingen das junge Ehepaar mit einem Huldigungsgefang. Vor dem Herrenhause hatten sich zu den Arbeitern die Beamten gesellt und Inspektor Rudorf begrüßte sie mit einer festlichen Ansprache.

Immer wieder mußten sie sich bedanken, Hände drücken, freundliche Worte und Blicke spenden. Endlich sah man doch an der festlich geschmückten Hochzeitstafel. Es herrschte keine laute Fröhlichkeit dabei, aber doch eine gehobene Stimmung. (Kont. folgt.)

sowie interessante Aufnahmen von russischen Flugzeugen, Luftschiffen, Funkstationen usw. im Bilde gezeigt. In Anbetracht des abwechslungsreichen Programms kann der Besuch des Vortrags jedermann empfohlen werden. (Siehe Anzeige.)

— Das Residenz-Theater zum Grünen Hof in Durlach zeigt Sonntag, den 6. Oktober das spannende Schauspiel „Der Letzte am Latort“, 4 Akte verfaßt und inszeniert von Josef Delmont, dargestellt von ersten Wiener Künstlern. „Die Liebe . . . ja, die Liebe“, ist ein überaus humorvolles Stückchen in drei Akten und fordert den Zuschauer zu wahren Lachsalben heraus. Interessant sind die Aufnahmen über „Rettung Ertrinkender“, sowie „Bauten und Pläne von Berlin.“

○ Mannheim, 4. Okt. Eine Millionen-schiebung, die nach Mannheim spielt, ist in Hamburg aufgedeckt worden. In einem dortigen Kaffeehaus kamen die Schieber zusammen; es handelte sich um drei Kaufleute und einen Geschäftsführer, die einem Hutfabrikanten die Rolle Nähgarn von tausend Metern zu 22 A anboten. Sie hatten die Rolle mit 18 A aus Mannheim gekauft und einstweilen 40 000 bestellt. Die vier Schieber wurden verhaftet und auf telegraphische Anweisung von Hamburg nach Mannheim wurden hier die 40 000 Rollen beschlagnahmt.

△ Mannheim, 5. Okt. Wegen Mordanschlags auf seine Frau hatte sich der 40-jährige Spengler Georg Schubert aus Mutterstadt vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Er hatte am 8. August auf offener Straße auf seine Frau, die sich von ihm getrennt hatte und sich weigerte zu ihm zurückzukehren, drei Revolvergeschosse abgegeben, durch welche die Frau schwer verletzt wurde. Schubert wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 4. Okt. Die Reichstags-abgeordneten Gröber, Scheidemann und Erzberger sind zu Staatssekretären ohne Portfeuille ernannt worden. Auch die angekündigte Ernennung des Reichstagsabgeordneten Bauer zum Staatssekretär des neu zu errichtenden Reichsarbeitsamts ist heute erfolgt.

Zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ist der Staatssekretär des Kolonialamtes Dr. Solf berufen worden. Er wird sich aber, wie wir hören, auch in dieser neuen Stellung während der Dauer des Krieges von seinem bisherigen Ressort nicht trennen, dessen Geschäfte von dem Unterstaatssekretär Dr. Gleim geführt werden sollen.

* Berlin, 5. Okt. Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ halbamtlich bekannt gibt, machte der Reichskanzler Prinz Max von Baden gestern dem österreichisch-ungarischen, dem türkischen und dem spanischen Vorschlag

Besuche. — Die „Freiinnige Zeitung“ schreibt: Der Herbst des Jahres 1918 ist für das deutsche Verfassungsleben ein Frühling geworden. Was die Parteien des entschiedenen Liberalismus seit Jahrzehnten erstreben, kommt jetzt zur Verwirklichung. In diesen Tagen werden die einstigen Zukunftswünsche zur realen Tatsache der Gegenwart.

* Berlin, 5. Okt. Die heutige Sitzung des Reichstags dürfte, wie die „Post“ schreibt, eine der wichtigsten und folgenreichsten werden. Sie bildet in gewissem Sinne das Gegenstück zu der berühmten Sitzung vom 4. August. Das Wort des damaligen Reichskanzlers: „Wir kämpfen um die Früchte unserer friedlichen Arbeit, um das Erbe einer großen Vergangenheit und um unsere Zukunft“ ist zu einer Wahrheit geworden, an die damals wohl niemand gedacht hat. Die heiligsten Güter der Deutschen bedroht der Feind nicht mehr aus weiter Entfernung. Die Wendung, die der Krieg in den letzten Wochen genommen hat, hat den Kriegswillen des Feindes zum Vernichtungswahnsinn gesteigert. Durch eine beispiellose und unerschwingliche Kriegsschädigung sollen wir auf Jahrzehnte hinaus um die Früchte unserer friedlichen Arbeit gebracht werden. Die Kolonien und Elsaß-Lothringen sollen uns entziffen werden.

Neueste Drahtberichte.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 5. Okt., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern wurden erneute Angriffe des Feindes gegen Hoogledre und Koeselare abgewiesen. Gegen unsere neue Linie östlich von Armentieres ist der Feind über Bois—Grenier—Fournes—Wingles und über die Bahn bis östlich von Lens gesiegt. Vor Cambrai zeitweilig auslebende Artillerietätigkeit.

Heeresgruppe von Boehn. Der Engländer setzte beiderseits von Le Chatelet seine starken Angriffe fort. Er nahm Le Chatelet; die Höhen nördlich und östlich der Stadt wurden gehalten. Der in Beurevoir eindringende Feind wurde im Gegenstoß wieder geworfen.

Nördlich von St. Quentin griffen die Franzosen zwischen Sechehart und Morcourt an. In Lessins und Morcourt faßten sie Fuß, Lessins nahmen wir wieder.

An der übrigen Front und südlich von St. Quentin scheiterten feindliche Angriffe vor unseren Linien.

Heeresgruppen deutscher Kronprinz und v. Gallwitz.

Franzosen und Italiener griffen erneut in Teilvorstößen und in einheitlich geführtem An-



ei Verkäufen und Versteigerungen aus Beständen der Heeres- und Marineverwaltung, die für Kriegszwecke nicht mehr gebraucht werden, kann die Zahlung an Geldes Statt durch Zingabe von Kriegsanleihe geleistet werden. Diese Vorschrift erstreckt sich auf alles, was zur Abgabe an die Bevölkerung frei wird, also insbesondere auf Pferde, Fahrzeuge und Geschirre; Feldbahngerät, Motorlokomotiven und Kraftfahrzeuge nebst Zubehör; Futtermittel und sonstige Vorräte; landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie Werkzeug; Fabrikeinrichtungen mit den zugehörigen Maschinen und Geräten; Eisen, Stahl und andere Metalle; Holz und sonstiges Baumaterial; Webstoffe und Rohstoffe aller Art.

Käufer, welche die Bezahlung in Kriegsanleihe leisten, werden bei sonst gleichen Geboten bevorzugt. Die Kriegsanleihe wird zum vollen Nennbetrage angerechnet und bis zur Höhe des Kauf- oder Zuschlagpreises in Zahlung genommen. — Als Kriegsanleihe in diesem Sinne gelten sämtliche 5%igen Schuldverschreibungen des Reichs ohne Unterschied sowie die seit der 6. Anleihe ausgegebenen 4 1/2%igen auslosbaren Schatzanweisungen.

Also: Nur die Kriegsanleihe, nicht der Besitz baren Geldes, bietet Sicherheit dafür, daß der Landwirt und der Gewerbetreibende das, was er braucht, aus dem freiwerdenden Kriegsgerät erwerben kann.

Kurz unsere Stellungen auf dem Rücken und an den Hängen des Chemin des Dames zwischen Ailette und Aisne an. Schleswig-Holsteiner und württembergische Regimenter brachten die Angriffe zum Scheitern.

An der Aisne- und Kanalfrent sehr rege Erkundungstätigkeit.

Deftlich von Reims haben wir vorgestern Nacht unsere vordere Stellung zwischen Prunay und St. Marie-a-Py vom Feind unbemerkt geräumt und rückwärtige Linien bezogen. Der Feind ist gestern über Prunay und Dontrien—St. Souplet gefolgt.

Auf dem Schlachtfeld in der Champagne nahmen wir im Gegenangriff die noch in Besitz des Feindes verbliebenen Teile des Höhenzuges nordwestlich von Somme Py wieder. Nach starker Feuerbereitung griff der Feind beiderseits der von Somme-Py nach Norden führenden Straße in breiter Front an. Unter schweren Verlusten für den Feind sind seine Angriffe gescheitert.

Brandenburger und Schleswig-Holsteiner, Gardefüsilier, pommerische, badische und rheinländische Regimenter zeichneten sich bei der Abwehr des Feindes besonders aus.

Beiderseits der Aisne Artilleriekampf ohne Infanteriekampf.

Zwischen den Argonnen und der Maas

hat der Amerikaner gestern erfolglos angegriffen. In den Argonnen und am Ostende des Waldes schlug württembergische Landwehr einen mehrfachen Ansturm ab.

Nördlich der Aisne stieß er bis an die Höhen von Exermont vor. Der Ort selbst, der kurze Zeit verloren war, wurde wieder genommen. Beiderseits von Gesnes wiesen badische, elsass lothringische und westfälische Regimenter jeden Ansturm vor ihren Stellungen ab.

Besonders schwer waren die amerikanischen Angriffe, die sich beiderseits der Straße Montfaucon—Bantheq gegen das Waldgelände südlich von Cunel richteten, wo der Feind vorübergehend in unsere Linien einbrang, worauf ihn sofortiger Gegenstoß wieder zurückwarf.

Das Inf.-Regt. 448 zeichnete sich hierbei besonders aus. Auch auf dem äußersten linken Flügel des Angriffsfeldes haben bayerische Reserve-Regimenter ihre Stellung voll behauptet. Der Kräfteinsatz der Amerikaner bei seinen geistigen Angriffen an Panzerwagen, Infanterie und Artillerie war außerordentlich stark. Seine blutigen Verluste waren außergewöhnlich hoch.

Bei der Abwehr feindlicher Panzerwagen zeichneten sich besonders aus in Flandern

Leutnant Becker vom Feldart.-Regt. 16, die 3. Batterie vom Fußart.-Regt. 19 unter Leutnant Postrecci, Bizefeldwebel Witt der 2. Batterie des Fußart.-Batt. 127, Oberleutnant v. Glas, Oberleutnant Emler der 9. Batterie des bayerischen Feldart.-Regts. 8. In der Champagne und an der Maas Leutnant Klaffen und Leutnant Stehlin vom 4. Garde-Feldart.-Regt., Leutnant Schäfer vom Feldart.-Regt. 4, Unteroffiz. Radowski von der Minenwerfer-Komp. 173, Leutnant Grothe vom Feldart.-Regt. 229.

Wir schossen in den beiden letzten Tagen 65 feindliche Flugzeuge ab.

Leutnant Bäumer errang seinen 40. und 41. Luftsieg.

Der 1. Generalquartiermeister: Eubendorff.



Der Taler ist ein Ketrue. Die Reichsbank lehrt ihn gegen den Feind marschieren.

Darum zeichner!

Verloren wurde von einem Knaben ein Geldbeutel mit 15 Mark Inhalt von Ettingerstr., Breitgasse bis Baselforstr. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Baselforstr. 45 abzugeben.

Haus-Verkauf. Wohnhaus mit großem Hof, Schauer und Stallung in der Nähe des Güterbahnhofs und Haus mit drei Wohnungen zu verkaufen. Zu erfragen Durlach, Waldstr. 19.

Hausverkauf. In Grödingen ist ein Haus in bester Geschäftslage mit allem Zubehör anderweitigem Unternehmen wegen sofort preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 664 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Wir suchen verkäuf. Säuser an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstbesitzern erwünscht an den Verlag der **Fremd- und Verkaufs-Zentrale Frankfurt a/M., Hausmanns.**

Fräulein sucht gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf sofort zu mieten. Angebote zu richten an **Brauerei Eglan (Wirtschaft)**

Gebildete junge Dame sucht in gutem Hause

schön möbliertes Zimmer mit Frühstück, event. mit ganzer Pension. Angebote unter Nr. 666 an den Verlag dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer sofort zu mieten gesucht. Gesf. Angebote unter Nr. 672 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Gut möbliertes Zimmer mit Klavierbenützung von solidem Fräulein sofort oder später zu mieten gesucht. Gesf. Angeb. unt. Nr. 669 an den Verlag d. Bl.

Wasserglas zum Konservieren von Eiern stets frisch bei **Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.**

Städtlicher Verkauf.
Butter

Montag vormittag an die Buchstaben S, Sch, Sp und St.
Dienstag vormittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z.
Mittwoch vormittag an die Buchstaben A und B.
Mittwoch nachmittag an die Buchstaben C, D, E und F.
Durlach, den 5. Oktober 1918.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kartoffelversorgung.

Montag vormittag an die Buchstaben A G und D.
Montag nachmittag an den Buchstaben B.
Dienstag vormittag an die Buchstaben E und F.
Dienstag nachmittag an den Buchstaben H.
Mittwoch vormittag an den Buchstaben N.
Mittwoch nachmittag an den Buchstaben K.
Durlach, den 5. Oktober 1918
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Preussische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Den besten Weg, Kriegsanleihe zu zeichnen, bietet die

Kriegsanleiheversicherung

Keine Einzahlung außer der Versicherungsprämie. Keine Wartezeit.
Keine ärztliche Untersuchung. Garantiert fallende Prämie.
Auszahlung der Anleihefücke sofort beim Tode — ganz gleich wieviel Prämien gezahlt sind — spätestens nach 12 Jahren.
Nähere Auskunft durch die **Bezirksverwaltung Mannheim D 1, J 18, oder durch A. Philipp, Durlach, Amalienstr. 3.**

Ilse Schroedter, Uhlandstrasse 10

— ausgebildet am Kölner Konservatorium —
erteilt gewissenhaften

≡ Klavier-Unterricht. ≡

Preis pro Stunde Mk. 2.50.

Früh

morgens

einige **Mingol-Cabletten** genommen, bewirkt rasche Schleimlösung und Erleichterung des Hustenreizes. Rapide Wirkung gegen Husten und Heiserkeit, bei Affektionen der Brustorgane u. **Schachtel A 1.20.**

Ablerdrug A. Peter, Hauptstr. 16.

Wer gibt jungem Mann (Küdt Arbeiter) **Ess- und Wohnung?** Angebote unter Nr. 671 an den Verlag dieses Blattes.

Jay's Mohnsaft

— mit und ohne Süßstoff —
empfiehlt

Frau Böhler Wtw.

Vogelfutter empfiehlt

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Ein Raum (Zimmer)

zur Unterbringung von Möbeln in der Nähe der Grödingenstraße wird sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 673 an den Verlag **Zahnbürsten (Friedensward), Julius Schaefer, Blumen-Drogerie**

Von 1000 Mark an kann eine Kriegaanleihe-Versicherung in Form einer Spar- oder Lebensversicherung zu nur denkbar günstigen Bedingungen auf 10—15 Jahre abgeschlossen werden. Alles Nähere bei **J. Kristen, Hauptstr. 25, Zentralfelle z. Vermittlung v. Versicherungen j. Art.**

Daniel's Konfektionshaus

Karlshöhe
Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.
Blüschmäntel
Zuchmäntel
Seidenmäntel
Paletots, Röcke
Zadenkleider, Blusen
OPELZO
Plüschgarnituren.
— keine Ladenspeisen. —

2 Blautannen,

für Grabstätten geeignet, werden billig abgegeben. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Tolles Zahnweh

stillt **Dr. Dack's** bekl. Zahntropfen. Nur in der **Adler-Drogerie Aug. Peter**

Mädchen

für Hausarbeit und zum Servieren sofort oder später gesucht.
Buchholz, Goldene Berke.

Trauerkleider färbt man mit **Koltmanns Kleiderfarbe**, Pak. 40 Pfg. **Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.**

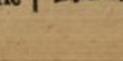
Eine Partie trockenes **Kirsch- und Nussbaumholz** in Größe von 30, 60 und 80 mm, eine **Acclylen-Beleuchtungs-Einrichtung**, sowie ein wenig gebrauchtes **Hausseil**, 30 mm stark und 70 m lang, hat zu verkaufen **S. Dörfler, Södingen, Hauptstraße 7.**

Lahme, schwächliche, schlechtfressende Schweine

bessern sich schnell durch **Diesjahres Lebertran** (1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen **Serkelsterben**. Flasche Mk. 3.75.

Adler-Drogerie August Peter

Eine diesjährige **Ziege** ist wegen Platzmangels zu verkaufen. Näheres **Scholdstraße 5.**





Statt Karten.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meines auf dem Schlachtfelde im Westen am 30. August gefallenen lieben Mannes und treubeforgten Vaters meines Kindes, unseres guten Schwiegersehnes und Schwagers

Grenadier Ludwig Niehl

Gemeindefekretär

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Macheren b. Mez, Durlach, 28. Sept. 1918.

In tiefer Trauer:

Luise Niehl, geb. Brenner.

Familie J. Brenner, Schriftseher.

Rotes Kreuz.

Dankagung.

Unenannt (Monatsgabe) 1000.—, Finanzrat Hauser (Monatsgabe) 25.—,
Josef Winteroll 20.—, Unenannt 5.—
Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

Lichtbilder-Vortrag.

Im „Grünen Hof“ hält Herr Chr. Müller am Montag
abend 8 Uhr einen

Vortrag mit 120 Lichtbildern

über seine
Kriegserlebnisse in Algier, Marokko, Tunis,
Karpauthen und Russland.

Eintritt nur 50 Pfg.

Der Vortrag ist für jedermann hochinteressant. — Veräume niemand den Besuch

Wirtschafts-Übernahme.



Werten Freunden und Gönnern zur
Kenntnis, daß ich unter dem Heutigen den
Betrieb der

Wirtschaft Brauerei am roten Löwen

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten
Gäste aufs Beste zu bedienen und jede einem geneigten Zu-
spruch entgegen

Hochachtungsvoll

Franz Gehler.

Durlach, 5. Oktober 1918.

Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nummer 1—350 er-
halten am

Montag

ab 8 Uhr beim Städt. Gaswerk den ganzen Tag Kohlen u. Briketts.
Ludwig Kramb, Lammsstr. 6.

Jüngere Mädchen

finden Beschäftigung.

F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe,
Toiletteisenfabrik.

Dame sucht
gut bürgerl. Mittagstisch
Hauptstraße 5 III.

Ein Paar Silberhasen
sowie andere Hasen zu verkaufen
Schwanenstr. 10, 2. St.

Statt Karten.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme, die wir bei dem Tode meiner
lieben Frau, unserer herzensguten, innigst-
geliebten, stets treubeforgten Mutter,
Großmutter und Tante

Cäcilie Zimmermann

geb. Humpert

erfahren haben, sprechen wir allen unsern herzlichsten
Dank aus. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Schütter
für seine tröstenden Worte, sowie für die reichen Kranz-
und Blumenpenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte.
Durlach, den 4. Oktober 1918.

In tiefem Schmerz:

Der Gatte: Philipp Zimmermann.

Die Kinder: Maria Zimmermann.

Anna Zimmermann.

Gefr. Stephan Zimmermann.

Cäcilie Zimmermann.

Philipp Zimmermann.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten
erhalten Sie tadellosen

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von
der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Hans Moissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

Militär-Verein.

Der Militärverein errichtet auch
für die 9. Kriegsanleihe eine
Sammelstelle.

Bezüglich der Zeichnungsbeding-
ungen verweisen wir auf die Be-
kanntmachung der städt. Sparkasse.
Es werden Beiträge von 5 M an-
genommen. Wir ersuchen daher
unsere Mitglieder um vollzählige
Beteiligung.

Jeder gebe dem Vaterland, was
ihm in diesen ersten und schweren
Zeiten gebührt. Wer zur Geld-
rückung des Reiches beiträgt,
kräftigt das Ansehen und die Macht
der um Dasein und Zukunft kämp-
fenden deutschen Heimat.

Zeichnungen nimmt der Unter-
zeichnete gerne entgegen.

Der Vorstand:

H. Geiger,

Gröbingerstr. 35 II.

25 Mark Belohnung

demjenigen, der mir meine Pro-
sche mit Photographie (An-
denken meines gefallenen Mannes)
wiederbringt. Ich verlor dieselbe
am Freitag-Abend zwischen 5—6
Uhr von Jägerstr. 5 bis Pfingstr.
bei Wagner Hartmann.

Frau Rosa Langenbein,
Jägerstr. 5

Gröbingerstraße 50 2. Zim-
mer und Küche sofort zu vermieten.

H. Wilh. Hofmann,

Karlsruhe, Kaiserstraße 69.

Petz- und Schenkerbürsten.

Jullus Schaefer, Blumen-Drogerie.

Zentral-Kranken- u. Sterbe-

kasse der Diözesan

(Zahlstelle Durlach).

Die Auflagen sind von heute ab
wieder im alten Lokal „Schwan“
und erwartet vollzähliges Erscheinen

Die Ortsverwaltung.

Sodenthaler Calciumquelle.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Residenz-Theater



in Durlach
im Grünen Hof.

Zweiggeschäft
des Residenz-Theaters
Karlsruhe, Waldstr.

Sonntag, den 6. Okt. 1918:

Der Lehle am Tatort

Schauspiel in 4 Akten von Josef
Delmont inszeniert.

Die Liebe, ja die Liebe...

Schwank in 3 Akten mit
Reinhold Pisch Ortrud Wagner
Otto Treptow.

Berlins berühmte Bauten und Blühe

Interessant.